

DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr Nr. 2.00 | Erscheint alle vierzehn Tage. | Verantwortlich für die Redaktion: V. Heymann in Stuttgart.
Kleinzeigen pro 4 gespaltene Nonpareille-Zeile Nr. 1.50 | Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Postgebühren). | Verlag und Druck von Paul Singer in Stuttgart.



Fastnacht 1909.

Und was dem einen Freude macht,
Dem andern macht's Verdruß.

☞ Faltnacht. ☞

Hell in heiterm Lichterglanz
Strahlt die Festeshalle —
Euch, ihr Freunde, lade ich
Ein zum Faltjingsballe,
Die ihr mir im Lauf des Jahr's
Auf diverse Art
Und fo gut es jeder konnt',
Makre Helfer wart!

An der Spitze, wie sich's ziemt,
Aller luft'gen Brüder
Dreht des Reiches Kanzler flott
Die geschmeid'gen Glieder,
Mit Pomade, Haar und Bart
Zierlich aufgestutzt —
Hei, wie blitzt der Stiefel, den
Wiemer blank geputzt!

Liebert muß im Festgewühl
Seine Taschen hüten,
Denn es drängt um ihn die Schar
Der Verbandsbanditen,
Doch er ehelt sich nicht leicht:
Frisch drückt er den Kuß
Auf den nicht ganz faubern Mund
Seines Cebius.

In verschmiegt'ner Nische dort
Hebt ein neuer Schwanck an:
Mit der nackten Desmond tanzt
Roeren einen Cancan;
Peters zeigt sich mißbergnügt,
Denn sein Weibchen schmolzt,
Weil er's nach der letzten Nacht
Hängen lassen wollt'.

Einlam im Tirolerland
Sitzt der kummervolle
Don des Schickfals grauer Fault
Abgelagte Holle;
Während sich im Faltjingsstanz
Dreht die frohe Welt,
Hat man ihn auf Gletscherhöhn
Schnöde „kalt gestellt“.

Ihr jedoch, die ihr euch bläht
Schon im Sonnenglanze,
Euch entbie' ich frohen Gruß
Heut' beim Faltjingsstanz:
Bleib' fo treu mir wie bisher,
Heiße Heldenfchar,
Daß es mir an Stoff nicht fehlt
Auch im nächsten Jahr! Der wahre Jakob.

Die Bülowhah.

Ein Junkerliches Jagdlied.

Frisch auf, ihr frommen Junker,
Verlammelt euch, es gilt
In luft'ger Hah zu fällen jetzt
Das feste Kanzerlied,
Hali, halo, das feste Kanzerlied.
Die Oldenburg und Ortel,
Sie stoßen in ihr Horn:
„Er frißt uns nicht mehr aus der Hand,
Drum trifft ihn unser Zorn,
Hali, halo, drum trifft ihn unser Zorn.“
Mit seiner Erbschaftsteuer
Macht er uns Junkern Pein,
Anstatt daß er uns etwas schenkt —
Das muß gerochen sein!
Hali, halo, das muß gerochen sein!

All' unserm Drohn und Warnen
Hat er sich widersezt,
Drum, weil er nicht parieren wollt',
Wird er jetzt togeteht.
Hali, halo, wird er jetzt togeteht.
Frisch auf zum frohen Jagen!
Die Preffemeute bellt!
Nun gibt es keinen Ausweg mehr,
Schon ist er rings umstellt,
Hali, halo, schon ist er rings umstellt.
Und sucht er zu entrinnen —
Vergebens ist sein Mühen:
Ihn decken Wiemer nicht noch Kopfh
Noch Chron und Hermelin,
Hali, halo, nicht Chron noch Hermelin.
Und hat er dann beschloss'n
Wohl seines Lebens Lauf,
So hängen wir im Zirkus Busch
Sein Fell zum Trocknen auf,
Hali, halo, sein Fell zum Trocknen auf! j. s.

Vorbereitungen.

„Bülow hat seinen agrarischen Leichenstein
wieder abbedelt?“
„Natürlich! Weil er sich längst selber ein
gesteht hat.“
„Und das wäre ...“
„Der Hlod!“

Faltjings-Depeschen.

— Prinz Karneval ist konstitutionell geworden. Für
alles, was geschieht, ist sein Hanswurk verantwortlich.
— Der heutige Faltjingsabend besteht aus einem Ehren-
karnement mit vorgedebtem Aufsteig; und der Anheber
darf ein ganzes Jahr lang dran tanzen.
— Die Wilhelmstraße wird polizeilich abgeperrt, weil
die Reichspost nicht an demselben Abends die Verträge
kann.
— Es empfiehlt sich, sparsam mit dem Gelde um-
zugehen, damit noch etwas für den Reichshahfestabend übrig
bleibt.
— Etwaige Verleumdungen des preussischen Staat zu foppen,
wird unabsichtlich durch Abblismachung der Garnison
von Berlin gescheitert!
— Ein Akkordvertrag findet zwischen sämtlichen
deutschen Käufern und dem Kaiser der Regierung ein Ver-
fassungsgesetz statt.

Programm

für den besser zum erstenmal polizeilich gestatteten
feierlichen Einzug des Prinzen Karneval in Berlin.

a. Kleiner Empfang am Bahnhof Tiergarten
durch die Militärbehörde (Hauptmann v. Köpe-
nick) und durch den karnevalistischen Volkshäcker
Fürst Bülow.

b. Großer Empfang am Brandenburger Tor.
Begrißung durch sämtliche Honoratoren von
Walldorf. Nach kurzer Esperanto-Ansprache
wird ein preussisches Kommissbröt überreicht.

c. Politische Wagenparade. — Es findet zwei-
maliger Vorbeimarsch, im Trab und im Galopp,
statt! Angemeldet sind bereits folgende Wagen:
„Weltmacht!“ (Germania mit einem Kübel
Wasser, der den atlantischen Ozean vorstellt.)
„Palast!“ (Beratung des Reichshahnamts
über die Verwendung des letzten Gehirnamts-
stückes.)

„Die Tat!“ Bülow, als Sanft Georg, tötet
die Kamarilla, die von Pappo ist und repariert
werden kann.)

„Fürsorge!“ (Der soziale Staat zieht dem
Arbeiter gratis zwei Backenzähne, um ihn an
kriecherliche Kosten zu gewöhnen.)

„Im Himmel!“ (Goethe schöpft aus dem
Notizbuch eines preussischen Schuhmachers den
Stoff für eine Frau-Tragödie.)

d. Nach beendeter Parade bezieht Prinz
Karneval den kugen Hans und reitet den
Stiefelstein auf dem Pariser Platz um. Der
Festzug bewegt sich die Linden entlang bis
zum dritten Laternenspaß links, wo er poli-
zeilich aufgelöst wird.

„Kollege Bethmann-Sollweg.“

Unter kaiserlicher Deckung nannte im
Reichstag Abgeordneter Müller-Be-
nningen den Staatssekretär des Innern
„Kollege Bethmann-Sollweg“.

Da seine Blaugenossen lange
Schon an Regierungswahnsinn kranten,
Ward auch bei Müller ohne Zweifel
Der Wunsch zum Vater der Gedanken.

Der Freisinn nahm schon manche Brocken,
Die von der Decken Erde fielen —
Wer fo pariert, mag gerne schweigen
In „kollegialen“ Hochgefühlen!

Den Orden für Lataiendienste
Sieht man auf mancher Brust schon blinken —
Jetzt fehlt nur, daß die Fortschrittselben
Noch Brüderchaft mit Bülow trinken! o. G.

Vermischte Unzeigen.

Volkreiche Großmacht,
energisch und intelligent, achtunddreißig
Jahre alt, wünscht sich mit rund fünf Mil-
liarden Schulden an Weltfriede oder ähn-
lichen Unternehmen zu beteiligen. Ange-
bote unter „Kladderadatsch“.

Schlafen Sie schlecht??
Dann kaufen Sie sich schleimigst Bülow's
Kamarillen-Zee! Das Beste, was er-
stiert! Wirkt auch aufgewärmt! Danks-
schreiben vom deutschen Michel.

Mandats-Kassierer
gesucht für das preussische Abgeordneten-
haus. Als Bewerber kommen nur ge-
diente Juristen in Frage, die nicht
farbendiln sind.

Der erkannte Geheimrat,
der seit einiger Zeit das preussische Wahl-
recht mit seinen „natürlichen Bewerbern“
zu beschäftigen suchte, wird höchlich be-
wundert, daß wir ihm nächsten sämtliche
Knochen im Leibe kaputtzuschlagen werden!
Wesprete Konfervative.



Ein Interessent.

„So laßt ihn doch reden! — Das kann mir noch viel mehr einbringen als ein Erbsden.“



Die Nobelpjäne. 20

Es hat sich in Erinnerung
Der brave Bob gebracht,
Weil jeso mit dem Tippelstich
Wied nicht mehr kärm gemacht.
Es möchte Bob wohl Kanzler sein,
Das wö' bei den Junkern recht,
Dann brüll ihm tüchtig Beifall zu
Ihr sämtliches Geschlecht.
Es meint der Bob: „Was Bülow kann,
Das kann ich sicher auch;
Doch laß ich mit dem Kaufschod
Mir stoben nicht vor'n Bauch!“

Nach Pachtücke ist der empfindlichste Punkt am menschlichen Körper der Geldbeutel. Bei den freisinnigen Blochbrüdern kann dies schon stimmen. Jedenfalls ist der widerstandsfähigste Punkt ihr Hintern. Sie leben noch so viele Fußstöße von ihren konservativen Blochgenossen bekommen, sie bleiben ihnen doch treu.

Macht ob ein paar nackten Weibern Viel schlimmer ist, daß nackt geht Nicht gar so ein groß Geschrei; Die Hygiantiner.

Der Boden einer „christlichen Weltanschauung“ scheint nicht hoch genug zu sein, um aus den Fenstern des preussischen Abgeordneten-hauses hinauszugucken zu können.

Das Dreiklassenwahlrecht ist der Eckstein des preussischen Staates. — Für solche Ecksteine haben nicht nur die Konservativen, sondern auch sämtliche Köter von Berlin etwas übrig!

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Der Nachfolger.

Unser Kanzler wackt die Koffer,
Über wohl, als er gekauft. —
Wird der nächste sanfter, schroffer?
Und wer wird es überhaupt?

Wird es wohl der General,
Der im Handfuß brav sich übte?
Oder gar der Felbmarshall,
Der die Cantanfänge liebt?

Wird's der Cavalier auch nicht,
Dem das Herz monarchisch klopfte,
Wenn das Wachs beim Lampenlicht
Von der Wlernaße tropfte?

Wird's ein stammer Zentrumsmann?
Der nähm' — das wäre tüchtig —
Wer vom Bloch die Stelle an,
Etwas der Herr Pimperl Wichtig??

Wie es ging, wird's weiter gehen,
Wer auch mag das Ziel erreichen:
Fortschritt, Recht und Wohlstand stehen
Weiter in des Strebes Zeichen! p. e.

Kirchner.

Wie heimlich war's zu Winterzelt
Am Brandenburg's Thor,
Ich stand bei zehn Grod Trost im Grad
Und zitterte und fro.

Der Schnee fiel auf den Schädel mir,
Der ungeschützt und fast,
Wenn ich entfähigen Schanzes stand
Drei Stunden am Portal.

Doch jeso warnte ich das Blut:
Behähig, flot und froh
Erstein' nach neuer Vorrichtung
In warmen Paletot.

Ein schlummer Spulbedeut
Schwehst des waid'ge Haupt;
Auch dieses hat — wie nach' ich ihm —
Der Kaiser mir erlaubt.

Und wenn es hagelt oder stürmt,
Wenn Schnee und Regen fällt,
So schlafte eilig, unbedelt,
Ich unter Völmgenst.

Duam tausend Dank dir, höchster Herr,
Für deine Genge zart,
Die ich sogar mit niederm Knecht
In Gnaden offenbart! 3. 6.

ziemlich schmerzvollen Kagenjammer dirste det freisinnige Bierjertum aus den Festesrausch erwacht sind. Bei scheinbare Familienleben in 'n Bloch befindet sich in de Uflesung; der konservative Haushaltungsvoortand hat vor de liberale Ehehälfte 'n unüberwindlichen Gtel jetriegt un leist det Zentrum nach, det ihm for jeringe Verzagung de jensprechtigen Schäfer-lunden verspricht. 20 Schmeicheleien, die der Junker Richtschien in't Abjertumtans seine bischierigen politischen Bettjensosen von de freisinnige Sorte an 'n Kopp jeschmissen hat, sind nicht von Range jewesen. Det war 'n richtigter politischer Gehörich mit det Zentrum uff den „jemeinamen Boden der christlichen Weltanschauung“. Wenn der Mann aber bei de Jelejenheit ooch noch erklärte, er wisse nicht, ob et „der“ Proporz oder „det“ Proporz heest, denn is det weiter keen Wunder nicht. Denn als konservativer Abjertner is er zu keene Bildung nicht verlichtet um als neubombischer preißeher Junker braucht er bei det Jeshlecht überhaupt nicht sonne jenenen Untersiede zu machen.

De Freisinnigen jehst et mies un mulmig, aber wat de Konservativen sind, die haben ooch ihr Maldr. Söddern sein Wahlreis is verloren jegangen, weil de Lette heutzutage zu de Fremmitgelt keenen rechten Mumm nicht mehr haben. Bloch noch in janz abjelere Jertenden wird det pratelische Christentum jeseht, zum Beispiel in de Wlohmeeche Wöldnis, wo der jottesbüchliche Hausvater Colander de jessallinen Engel uff 'n Hammer desellert. Au hat ihm aber de irdische Objert det Jeshalt jehlet un ihm for längere Zeit hinter Schloch un Riesel jeseht. De Frommen in Lande sind tief betrücht dardrüer zu de Gamburgur Kuff wissen nicht, wo se 'n Grah for de Wädchens hettriejen werden, die bis jeh in ausjeseichnete Qualität aus diele christliche Jertierforzuehjungansfalt begotten hatten. Kurz un jüt, et hat jeder jein Seiden un et is nicht leicht, de Kirche un de Bordellwirts zuzrieden zu stellen.

Womit id verbeide mit vilfe Jreiehe Dein jeteier Jothilf Plauke, an'u Jörlinger Bahnhof, jleich links.

Bei Rheinabens.



„Mein Gott, du siehst so so verlornt aus?“
„So, denke dir, mit träumte diele Nacht, es wöären alle ausgeinander, denen es in Wreunen nicht mehr gehet, und ich müste nun die ganzen Steuern von den Wgertern aufbringen!“

Vieher Jacob!

Wenn diese Zeilen in Deine jeschätzten Hände kommen, sind de jtrophen nationalen Festtage verflagen un GEdward weilt nicht mehr in de Mauern von Berlin. De Jubelartitel aus de birjerliche Presse befinden sich bereits, nachdem se ihre naterliche Bestimmung jedient haben, uff'n Weje nach de Rieselfelder; Kirchner, der seine amtliche Bejsefferung dieismal mit allerhechste Jenehmigung in 'n Paletot Vuf machen durfste, ruht uff seine liberalen Vorbeeren aus, un de Gehrungsfrauen, die bei den Empfang tätig waren, Ketteren aus de reinen Genden, die se nu nicht mehr nötig haben, un sind froh, det se mit 'n GEdward's is nich zu spaffen un det bekannte birjerliche Sittenges: „Müens bejehen, aber nicht anfassen“ hat for sein Jottesjhabentum keene Jittigkeit nicht.

Nachdem de weisevollen Lage ihr Ende erreicht haben, steht nicht mehr im Weje, det sich det Volk wieder seine jensofneten kleinlichen Beschäftigungen un Interessen zuwendet. Mit'n

←: Nacktlogenbrüder. :→



„Na, oller Junge, du stammst jeveriß von den Raubrittern ab?“
„Abstammung stimmt, schöne Ida, aber det Jeschäft lassen wir jest vom Block besorgen.“

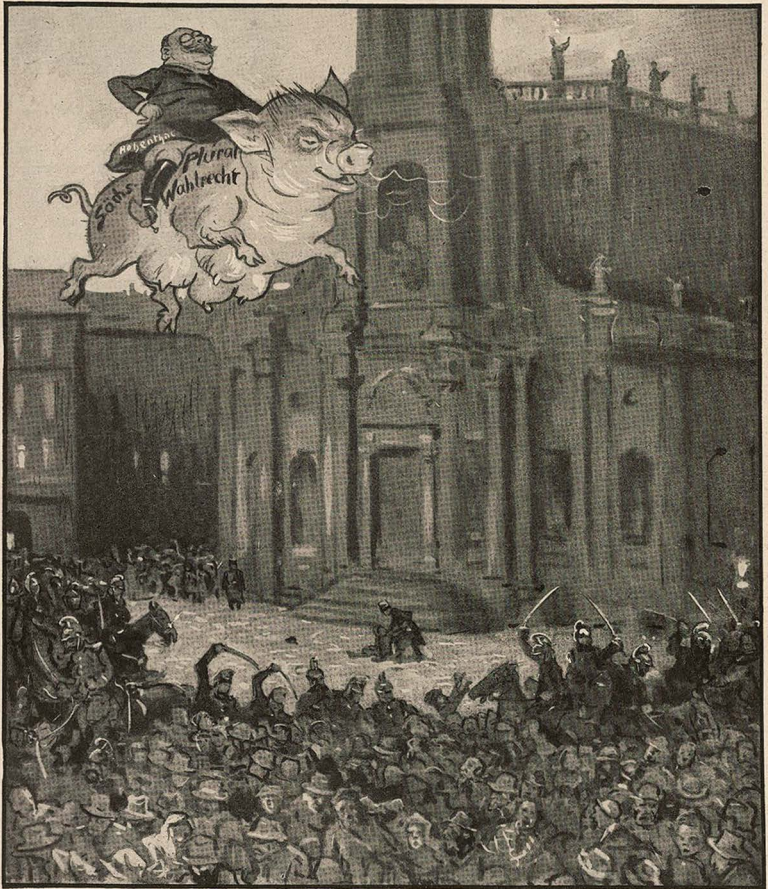
Illustrierte

Unterhaltungs-Beilage

o Nr. 589.

o des Wahren Jacob o

o 1909 o



Erinnerungsblatt an den 17. Januar 1909 in Dresden.



• • Narren. • •

Durch den Abend klingen Glöckchen.
Bunte Masken auf den Gassen —
Prüfenschlägen — Flitterrädchen —
Narren toben ausgelassen.
Und es fest — wie sonderbar! —
Nur der wahren Narren Schar:
Jene, die mit viel Gefühl
Sonst Charakterrollen spielen.

Konntet ihr sonst nicht erblicken
Schwebend über freisen Zöpfen,
Auf gepuderten Perücken,
Schellenhut auf hoblen Köpfen?
Hing er nicht am Kirchenturm,
Hingeweht vom Wintersturm?
Zahrt ihr nicht die Narrenmützen
Gar auf hoblen Schloßern sitzen??

Narren, Narren, geht nach Hause!
Fliehet vor den Konkurrenten!
Denn wir haben ohne Pause
Fasching und an allen Enden,
Nicht nur jetzt im Februar, —
Nein, das ganze runde Jahr!
Unser Gähnen wird erklärlich:
Narren, geht! Ihr seid entbeh-
lich!!

Serenissimus und die Eisenbahn.

Serenissimus und Kindermann haben ihren gewohnten Spaziergang durchs „Ländle“ etwas sehr ausgedehnt, haben die preussische Grenze überschritten, sind bis vor einen Zaunbann gelangt und bewundern mit einem gewissen Respekt diese neuwäldische Institution, die nun das Fürkintum Serenissimii aus Gott weiß welchen Gründen von jeher einen weiten Bogen macht.

Gerade fährt im bummeligsten Tempo ein Güterzug vorbei. Staunend bemerkt der auswärtige Landesvater an jedem Waggon kabballistische Zeichen, wie „Breslau 10712, Offen 8039, Hannover 26501“. — Er kann daraus nicht klug werden, grübelt und fragt schließlich Kindermann, was das bedeute.

Kindermann sagt: es möchten wohl die Einwohnerzahlen der betreffenden Städte sein.

Durchschaut glaubt's, sieht aber gleich darauf „Berlin 87444“ an sich vorüberziehen — und lacht.

Dann meint er: „Aee, Kindermann! Das stimmt nicht... stimmt wirklich nicht! Berlin hat mehr! Oder aber... es muß 'n... äh... kolossal alter Waggon sein!“

Sie wenden sich, das ungelöste Problem beratend, zum Gehen. Da fällt dem wissensdurstigen Serenissimus der optische Telegraph auf, der hundert Meter weiter seinen Arm reckt. Er fragt Kindermann, was das sei.

Kindermann, der vorigen Blamage eingedenk, hat keine Ahnung.

Diesmal aber kann ihn sein hoher Herr belehren. Denn sinnend legt Serenissimus den Finger an die Nase, blüht rasch die Strede den Fingern auf und ab und sagt dann siegesgewiß:

„Sie, Kindermann... die Fänge müssen doch auch dahin finden können, wo sie hin sollen? Ich glaube also beinahe: es ist so was Ähnliches wie... äh... 'n Wegweiser!“

Juristisches.

„Welches ist das Haupttatbestandsmerkmal des groben Unfugs?“

„Ein Schutzmann!“

Die verlorene Hofe.

Wer kennt ihn nicht, den Braven,
Des Heeres Stolz und Zier,
Zu Halle an der Saale
Den schmudnen Füllier?
Schon viele Heidenatzen
Vollführ' er mit Bravoure
In seiner Leinenhose
Fünfter Garnitur.

Wie dünkt' ihn leicht und heiter
Des Dienstes schwere Pflicht —
Jedoch des Schicksals Tüde
Schont auch den Besten nicht.
Verschwunden seit acht Monaten
Von dem Kafernenflur
Ist seine Leinenhose
Fünfter Garnitur.

Man grübelt' Tag und Nächte,
Wo sie wohl finden könnt',
Mit Feuereifer suchte
Das ganze Regiment,
Vergeblich war die Mühe,
Es fand sich keine Spur
Der Leinenunterhose
Fünfter Garnitur.

Doch schließlich, als die Hoffnung
Schon fast begraben war,
Erspäht' ein kundig Auge
Das teure Exemplar:
Bei einer Böttchergattin
Zum Trocknen an der Schnur,
Da hing die Leinenhose
Fünfter Garnitur.

Laut jubelten und jauchsten
Major und Korporal;
Der Büttel aber schleppt
Das Weib vors Tribunal.
Sechs tapfre Fülliere,
Die seilsten den Schmutz
Dretreffs der Leinenhose
Fünfter Garnitur.

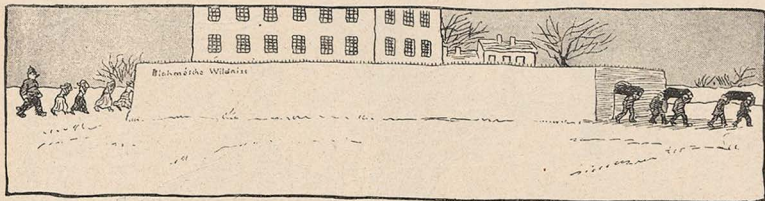
Es taten, was sie konnten,
Justiz und Polizei —
Doch ließ sich nichts beweisen,
Man sprach die Täter frei.
Untröstlich war der Oberst,
Als er den Spruch erlud:
Fünft ist die Leinenhose
Fünfter Garnitur!

„Tah' wohl, du lieblich Kleind!“
So seufzt er bang und schwer,
„Es sehen meine Augen
Dir nie und nimmermehr!
In stillen Märchengänge
Erscheint im Traum nur
Mir die verklärte Hofe
Fünfter Garnitur!“



Ein moderner Journalist.

Die bibelfeste Familie Colander.



Beuge ihnen den Hals, weil sie noch jung sind; bleue ihnen den Rücken, weil sie noch klein sind, auf daß sie nicht halstarrig und ungehorfam werden. (Straß 30, 12.)

→ Ein fester Standpunkt. ←



Freisinniger Blochbruder: Der Reichstanzler sagt, wir hätten giftige Pfeile in'n Köcher, womit die Sozi schießen. . . . Quatsch! Wir haben nich mal 'n Köcher! . . . Dann will er für die Sozi 'n Knebelsech machen, wenn wir ihn dabei unterfassen tun. Det können wir aber nich wejen unsre Prinzipien. An umfallen? Nee, det tun wir ooch nich, so lange wir uff den Boden von de politische Reichberechtigung stehn . . . nee, umfallen tun wir nich . . . nee, nu grade nich — — — (er faßt).

→ Aus der Reichshauptstadt. ←

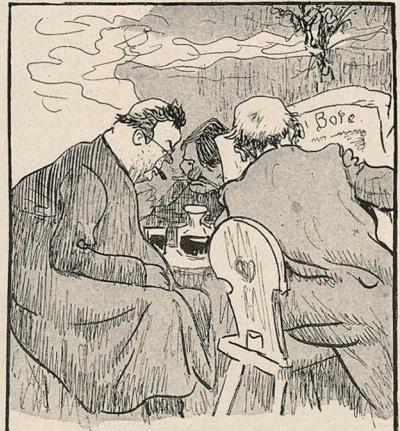


Eduards Einzug.

„Und dieser Leute wegen habe ich ganz Europa bereift,
um mich vor ihnen zu schützen?“



„Ne, Kamerad, Zivilisten muß es auch geben! Früher hat
Majestät großen Teil seiner Reden bei Zivilisten anbringen
können, — jetzt werden wir alles ausshalten müssen!“



„Zu dumm, daß die Erdbebenkatastrophen meist in gut katho-
lischen Ländern vorkommen! Da kann man nicht einmal sagen,
sie seien die Strafen Gottes.“



Der Banditurm ohne Ende.



Hamborg bei St. Pauli, im Faschingsmonat 1900.

Werte Redaktions!
Von der allgemeinen Bergnüglichkeit und so, wo sonst in diesen Faschingszeiten obwalten tut, merkt man in Hamborg nichts, ausgenommen die Mastenbälle im Pferdestall und an-

dere berühmte Lokale, wo ich aber nicht mehr hingeh, indem sich das für meine Jahre nicht schickt und ich immer fürchten muß, daß mich mein Beinen sehen könnte, und wo blühe dann der kindliche Knecht und so.

Sondern wir Hamburger pflegen uns in Altona zu amüsieren, denn diese Nachbarschaft ist, wie schon der bekannte Dichter seine sagte, auch eine schöne Gegend. Und unsere beiführenden Landsleute aus Altona pflegen wir nur die Altonesen zu nennen, wie man ja die Leute aus China, wo auch mit a endigt, Chinesen nennt und am Jopz kennt. Also die Altonesen haben sich vor zwei Jahren einen Oberbürgermeister gewählt und dann hat er ihnen naturbellemang nicht gefallen, den altonesischen beßen streifen nicht, worunter man die reich-gemordenen Pferdeschlachter und verwandete Berufsgeossen zu verstehen hat. Und das ging so ein Jahr, zwei Jahre, und die Altonesen wurden jümmers mehr unzufrieden. Aber im vorigen Monat kam der große Schlag, indem sich die Stadtväter an einem kalten, schneebedeckten Januarnachtsmorgen heimlich in einer Stiegrube versammelten und einen feierlichen Schwur auf einen Totenschild mit zwei gegrenzigte Knochen leisten taten mit dem Hörsrang: „Nieder mit dem Drammen!“ Also dann schrieben sie dem Oberbürgermeister, er solle zurücktreten, denn sie seien zu seinem Sturz entschlossen und täten nichts scheuen. „Hört mich du, deine Uhr ist abgelaufen“, hieß es zum Schluß in dieses gefühlvolle Schreiben. Der Oberbürgermeister aber sagte ganz ruhig: „Wenn ihr mir für zehn Jahre noch das ganze Gehalt, nämlich 15000 Mäcker jährlich, und nachher die richtige Pension bezahlen wollt, dann will ich ganz gerne gehen!“ Worauf die Stadtväterordneten freudig Ja sagten und die Steuerzahler jährlich 15000 Mäcker aufbringen dürfen, damit der geweseene Oberbürgermeister beutem freizieren gehen kann.

Die verehrte Redaktions kann daraus ersehen, wie kostspielig eine Revolutionschön ist und

die Altonesen fragen sich schon hinter den Ohren und bedauern die begangene Honorarfehen-Revolutionschön, aber es nützt sie jetzt nichts mehr. Um aber das steuersahlende Volk auf andere Gedanken zu bringen und ihm andern Gesprächsstoff zu geben, haben die Ober-Altonesen das Denkmalversehen angefangen, und wenn unsereins seit vierzehn Tagen nicht mehr nach Altona gekommen ist, kann es ihm bei die miserablige Beleuchtung pos-

sieren, daß er mit der Nase an ein Denkmal rennt, wo sonst freier Luftstrom geossen ist. Und den alten Blücker — nicht den feld-marschall Blücker, sondern so'n Namensvetter aus die dänische Zeit — wollen sie gar attack auf 'nen Platz stellen, wo bisher eines von die Blechhäuschen steht mit Wasserpflüfung. Wenn ich an die Irrtümlichkeiten denke, die vorkommen werden, dann blüde ich betrübt in die Zukunft. Mich mit einem Grog tröseln, nehme ich von den Altonesen Abschied mit freundnachbarlichen Gefühlen. Claus Swartmaul.



Eydhols letzte Rettung.

Ofstelsische Schulpaläste.

„Aber hören Sie mal, Herr Lehrer... was tun denn Ihre Schweine hier in der Wohnung?“

„Das ist hauspolizeiliche Anordnung, Herr Kreisstaatsanwalt!“

„Wiefo?“

„Die Platten sollen von ihnen weggefressen werden!“

Vor sechzig Jahren.

Jetzt sind es grade sechzig Jahr, Seit Michel einmal wütig war. Er spürt' in seinem Kopf mal Grüße, Seht' auf die Jakobinerermüde; Schnaubt' grimmig an die großen Herrn Mit Calafack und Ordensstern.

Die Herren waren sehr erschrocken Und taten süß den Michel locken. Sie streichelten ihn alsogleich Mit Sammetpöföden sanft und weich. Da freute sich der Michel sehr: „So haben keine Krallen mehr!“

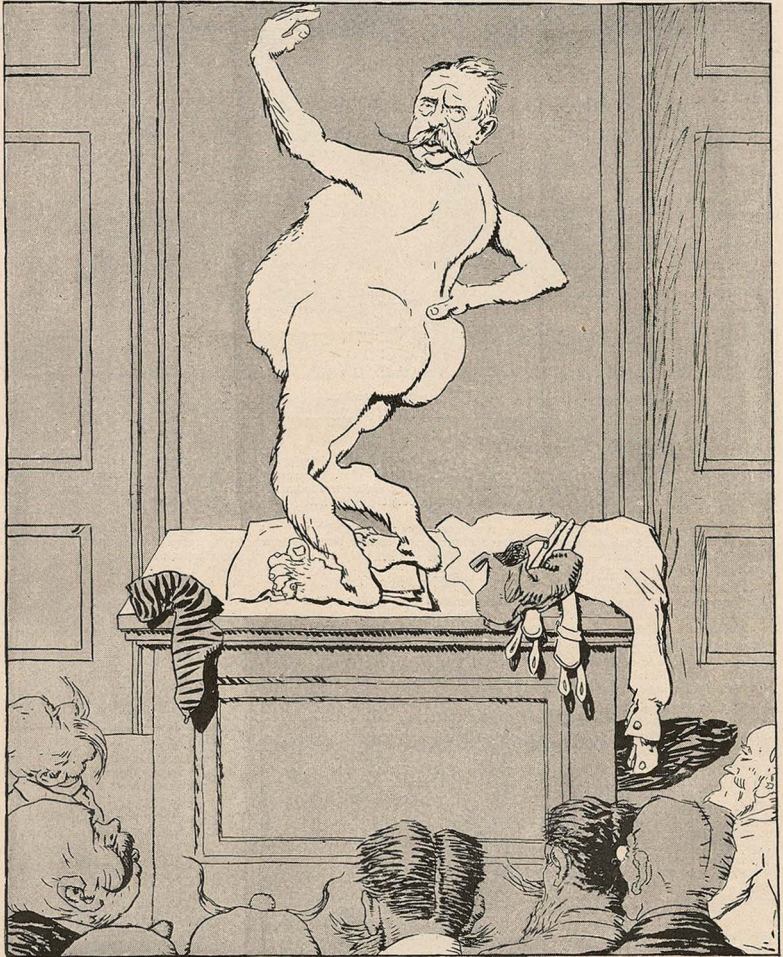
So streichelten sie ihn in Schlaf, Der Michel schnarchte wieder brav. Und als er wieder aufgewacht — Ei, ei, wer hätte das gedacht! fort war die Jakobinerermüde, Die Nachtmüß' war an ihrem Sige! Da sah er, daß den Drängern allen Gewachsen wieder lang die Krallen!

Jetzt jammerte der Michel sehr: „Wenn ich doch klug gewesen wär! „Was mir mid alles aufgemüht!“

„Jät, ich die Krallen doch gestuht!“

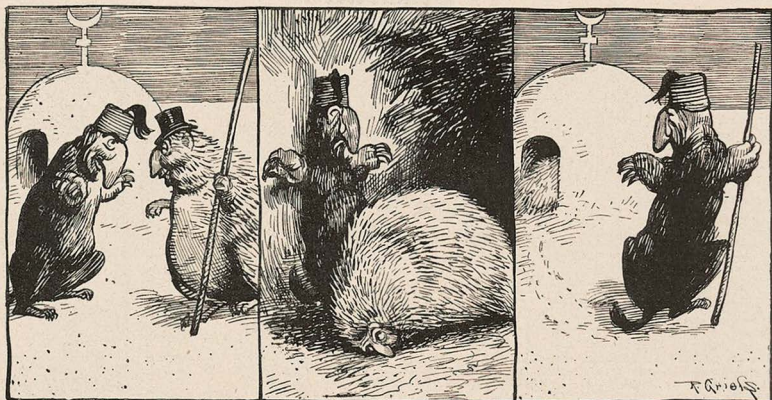
Ja, Michel, das war gar nicht schön —, So wird es dir noch manchmal gehn. n. n.

◀: Demasfiert. :▶



Noeren: Sehen Sie mich an, meine Herren, und ich frage Sie: haben Sie einen ästhetischen Genuß, wenn Sie mich hier auf der Tribüne in diesem Zustande tanzen sehn? — Nein? — Also — — ist jede Nacktheit eine richtige Schweinerei!

Eduard und Abdul Hamid.



Der neue Freund.

Eure Kameraden.

Der Abschied.

Der Besuch.

Er kam, er kam! Er hat so lang
Mit dem Besuche uns genarrt;
Nun nahte, mit Trompetentlang
Begrüßt, der dicke Eduard!

Man hat vor Kurzem noch geschimpft,
Gefuch in echten, deutschen Tönen,
Die Nase über ihn gerümpft —
Doch jetzt gab's Rührung und Veröhnen.

Viel Mägdelein wuschen eigenhändig
Ihr Ehrenjungtrautleid sich rein,
Und vor dem Spiegel üb't beständig
Der Kirschners feinen Büßling ein.

Ja, uns ist großes Glück beschieden!
Bedenke, Bürger, was es frommt:
Denn der Besuch bedeutet Frieden —
Das heißt: wenn nichts dawischen kommt.

Ja, Ruh' ist über allen Wäldern:
Vermießen sind des Krieges Nisse —
Inzwischen bau'n mit neuen Gebern
Wir neue Dreadnought-Danzerschiffe! p. e.

Er kennt den Rummel.

Serenissimus läßt sich photographieren. Nach längerem Hin und Her steht er knippsbereit da. Kindermann muß aber noch rasch einen Spiegel bringen, und Serenissimus guckt prüfend hinein. „Nee nee, lieber Herr!“ meint er unzufrieden: „Die Geschichte sieht immer noch nicht majestätisch genug aus!!“ Kindermann, holen Sie mal 'n Mobus!!

Soziale Fürsorge.

Der humane Unternehmer (eximium Kammernden Besucher): Na, was sagen Sie zu meinen Arbeiterwohnungen?? Jede Familie hat ein gemütliches kleines Häuschen und ein Stückchen Garten dabei und dann sogar noch vier Quadratmeterchen Land auf meinem Fabrikfriedhof!

Ach so!

A. (vorlesend): „Das Endresultat dieses Jahres läßt sich dahin zusammenfassen: Verringerter Kredit, erhöhte Epesen, verkleinerter Nutzen —“

B. Lassen Sie doch diese ewigen Majestätsbeleidigungen!

A.: Nanu? Das ist doch bloß der Bericht der Berliner Handelskammer über das letzte Geschäftsjahr!

Eine heilige Pflicht.

„Zu welchem Zwecke zahlt der Staat eigentlich seine Renten?“

„Damit die Invaliden nicht verhungern!“

„Und welcher edle sozialpolitische Gedanke liegt da zugrunde...?“

„Daß kein Skandal entstehen darf!!“

Hohe Politik.



„Na, was hast Du denn in der letzte Zeit anders getrieben?“

„Ich habe mir mit hoher Volleitet befaßt.“

„Oho, wie halts det gemacht?“

„Ich habe hunte Vapsterstunden für Entel Gde let'n einigz jefetzt.“

Fastenzeit.

Unlängst sprach ich mit dem Vater Guardian von den Dominikanern. Hauptsächlich sind den Beschwerden des Erdenlebens.

„Ja,“ sagte er, „es ist uns nicht leicht gemacht. Wir haben 216 Fasttage im Jahre.“

„Aber Sie sehen brillant aus, Hochwürden?“

„Weil eben Fische bedeutend nahrhafter und schmackhafter sind, lieber Herr.“

Koloniale Krankheiten.

„Dieser arme Baron Knacker!! Eben erst hat er sich von Kamerun nach Deutsch Südwest versehen lassen, um seinen Tropenoller zu kriegen...“

„Na, und jetzt?“

„Jetzt hat er 's Diamantenfieber!“

Die Rettung.

In Deutschland gibt es 11000 Millionäre.

Elftausend Millionäre —

Pos Bombenement!
Da hat doch unsres Reiches Not
Gewißlich bald ein End!

Elftausend Millionäre —

Wenn jeder nur spendiert
An 50000 blanke Mark,
Ist der Etat kuriert.

Denn für die Millionester

Ist das derselbe Quark,
Als schenkte ich All-Deutschland
Großmütig eine Mark!

Gewiß, gewiß, sie tun es

für unsres Landes Not:

Von Kopf bis Fuß ist jeder ja

Ein echter Patriot!

Das Land hat sie bereichert;

Ihm schalten sie dann Knapp

Die Zinsen hin... doch warten wir

Die Sache lieber ab!

P. e.

Nach Preußen,

Wo die bravsten Menschen wohnen,
Da kamen kürzlich drei Normannen
Direkt aus Itah angereift
Und wollten den Normonengeist
In brave Preußenbergen senten;
Der Fretel ist kaum ausgedenkt,
Gerade jetzt, wo man will sparen
Und dem Pfäfer Valet gefagt.
Nun hat's ja auch der Staat erfahren
Und hat die Dreie fortgejagt. —

Und Gott sei Dank! So muß man fagen,
Man rechne sich nur das mal aus
Wenn jeder, der es kann vertragen,
So neuzehn Weiblein hätt' zu Haus
Man denke nur nach avanjig Jahr,
Was da für eine Prinzenfchar
Im Havel- und im Spreerevier
Nein, da verjagt die Feder schier

Herr Staatsanwalt, ich küß die Hand
Fürs ganze deutsche Vaterland.

Prinzen-Zoologie.



„Gehen Sie Herr Hebel, mir zu fagen, was das für ein Vogel ist?“ — „Ja — hm — das ist ein Adler.“

Richtigstellung.

Die Wiener Polizei änderte im Titel einer Operette „Serbien“ in „Bisarien“ um. Dieses Verfahren empfiehlt sich zur Nachahmung. Vielleicht jagt man nun fortan fhatt:

- „Die Räuber“ . . . Agrarier
- „Die göttliche Komödie“ . . . Konstitutionelle Monarchie
- „Münchhausen“ . . . Denburg
- „Das befreite Jerusalem“ . . . Nachwahl in Siegen
- „Meinete Fuchs“ . . . Zentrum
- „Cavalleria rusticana“ . . . Nachschifter
- „Mein Hüsung“ . . . Volksschule
- „Ende gut, alles gut“ . . . Freyß Gullenburg
- „Nachtlager von Granada“ . . . Freyß Herrenhaus
- „Die Sittgen der Gesellschaft“ . . . Kriegerezerzine
- „Der reisende Roland“ . . . v. Ebenburg
- „Biel Säum um nichts“ . . . Friedenskonferenz
- „Der Arzt seiner Ehre“ . . . Karl Peters
- „Die Conventuale“ . . . Kloeren
- „Der gebildete Dausnrecht“ . . . Müller-Weininger
- „Stabile und Liebe“ . . . Kanjerwechsel
- „Nacht der Finsternis“ . . . Preußisches Kultusministerium
- „Aber die Kraft!“ . . . Redeverbot.

ACHTUNG!

50 000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur Mk. 7.—

Wegen Zahlungsstockung mehrerer grosser Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. — Ich verkaufe daher an jedemmann 2 Paar Herren- u. 2 Paar Damen-Schuhschuhe Leder, Braun oder Schwarz, galoeschert mit stark genageltem Lederboden, hochgelegte neueste Fassung. Grösse laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 7.— Versandt per Nachnahme.

S. Urbach's Schuh-Export
Krakau Nr. 466.

Umtausch gestattet, auch Geld retour.

Nervosität

Ist die Straftat unserer Jahrtausends. Erst auf die Spitze getriebener Nerven, das Trängen und Wästen unterer Zeit, Überanstrengungen leber Wir in Wirheit wie Bergkämpfe, mühen ja den Menschen sorgfältig verbunden. 80 Brod, alle Männer sind nervös, und vor der Zeit verdrängt. Bloß meine redigierende Schöpfung nicht viel retten, aber was marnt, mer liert auf? Erst wenn es ist fast die recht man zum Wir. Eine redigierende Schöpfung enthält ein aber dieses Thema gefühlvolles Wert. Zuerst ist die in jahrelanger Arbeit des Hertenarbeits gefandten befürchtungen mit, gibt gediegene Weisheit und leitet nur einem in früher (Erfahrung der Verenkraft vorbringen. Dieses wertvolle Buch erhalten die gegen Wert 1.50 in Briefmarken von Omas Gledner, Brief 70, Briefladerriff. 60.

Hienfong-Essenz, extra feinf, veräußert (gar. mit Weingeist ver.) wert. 1 Eßl. W. 2.50, wenn 30 Maßl. W. 6.—, tollentfret überallgen. Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstraße 12.

Nachsteh. Restbestände der Emile Zolas weltberühmten Romane (in guter deutsch. Übersetzung) offeriere, soweit der Vorrat reicht, 10 Bände nach Wahl statt 20 Mk. für nur 2.50 Mk. sämtliche 20 Bände statt 40 Mk. für nur 6.50 Mk. Nana . . . 394 S. Gernimal . . . 420. Paradies der Damen . . . 319. Das Glück der Rougon . . . 192. Lidoisblätter . . . 112. D. Geständn. ein. Jünglinge . . . 166. Der Bauch von Paris . . . 252. Die Sünde des Priesters . . . 203. Lebensfreude . . . 240. Der Totschläger . . . 286. Ein sitzian Heim . . . 288. D. Verachtungs u. Stierbend. . . 189. Theresia Raquin . . . 212. Mutter Erde . . . 154. Exzellens Rougon . . . 218. Madelonnes Férat . . . 210. Die Liebe untern Dach . . . 125. Pariser Abenteuer . . . 160. Erzählungen von Ninon . . . 210. Der Traum . . . 176. Jed. Band ist neu u. unangewöhnlich. F. Wildorf, Verlagsbuchhandlg., Berlin 106, Jochimsstraße 7.

Manoli ABBAS MANO LA FLEUR

Stoff-Reste

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Blusen, Röcke etc.

Man verlange Reste-Muster von Herren- und Damen-Stoffen sofort!

Tuchausstellung Augsburg 69.

Ausnahme-Angebot

Mit 5 JAHRE GARANTIE nur 90 Pf.

Jeder erhält, dem meine weltberühmten Rasiermesser noch unbekannt sind, 1 Probemesser fein hohl, fertig zum Gebrauch in Etui, für nur 90 Pf. (Porto extra) — Täuschende Anmerkungen. No. 29 sehr hohl . . . nur M. 2.— No. 23 extra hohl II. . . nur M. 2.50 Sicherheitmesser (Verletzung unmöglich) . . . nur M. 2.50 Kompl. Rasierierrichtung in ein Holzkasten und Spiegel und sämtliche Rasierertassen nur M. 3.— in besserer Ausführung nur M. 4.— Haarschneidemaschine I. vernick. die Laare 7 u. 10 mm schnell. nur M. 3.50, in bess. Aufb. nur M. 4.20. Neues Hauptkatalog lässt Abbild. in sämtl. War. gratis. In jeder.

Smil Jansen, Stahlwarenfabrik und Versandhaus Wald 45 bei Solingen.

* Komplettes Küchenbesteck nur Mk. 3.50 *

Per o. extra gegen Nachnahme.

6 Stück Tafelmesser, geschmiedet, fein vernickelte und verzierte Hefte, mit blau polierten Klingen.
6 Stück Essgabeln, 6 Stück Esslöffel, 6 Stück Kaffeelöffel,
alle fein verzierte Hefte mit silberähnlichem Glanze mit der Inschrift „Guten Appetit“,
1 gutes Brotmesser, 1 gutes Küchenmesser, 1 gl. Messerschärfer mit blau polierten Klingen,
1 Besteckkorb, 25x16x4cm gross, aus lackiertem Drahtgeflecht gratis.

E. von den Steinen & Cie., Stahlwarenfabrik und Versandhaus Wald b. Solingen, 286
Katalog, illustriert, unserer sämtlichen Waren mit ca. 7000 Gegenständen gratis.

Der Segen



„Galt's gehört? 'n Flarra sei Köchin, die wo'n' Cepp'l g'heiert hat, is scho fedsch Monat nach der Hochzeit niederstamma.“
 „Ja mei, da wörd halt da Flarra a ganz d'fundere Härbitte tan ham.“

Wer Stellung verlangt per Karte die Allgemeine Vakanzliste Berlin W 37, 18 (Prosp. gr.)

14 Tage Probier-Ber. a. m. Gefahr u. Nachh.
Kan.-Cedrolter
 Et. Gellert, tiefstauende H. Gänger, nach Weitung 8, 10, 12, 15-20 mm. In Stückweise, 2 u. 3 Stk. Stesst, gratis Spindel, 50 Stk. i. Stk. St. Stenisch, 2 Benennung, Bräuh. Zähler, 2, Nötchenbrona (Ca. 20.

200 Sorten Harmonikas
 Wolf & Comp., Harmonika-Fabrik, Klingenthal (Sa.), Nr. 717, Katalog 15, alle Musikinstr. umsonst.

MAGERKEIT.
 Schöne, volle Körperformen durch unser langjährig bestbekanntes Nahrungspulver, mit goldenen Medaillen Paris, Hamburg, Berlin preisgekört. Aerztlich empfohlen. Frappante Gewichtszunahme. Garantiert unerschütterlich. Streng reell - kein Schwindel! Viele Dankeschreiben. Karton n. Gebrauchsanzw. 2 M. Postzw. o. Nachn. excl. Porto. Hygienisches Institut.
D. Franz Steiner & Co.
 BERLIN 141, Königgrätzerstr. 78.

Nervöse Angst-
 gefüllte, schmerzhaften, Angstzustände sind furchtbar Leiden der Menschheit. Sie können sich durch ein ganz einfaches Mittel selbst davon befreien. Ausführliche Prospekt gratis.
Max. Wendel, Leipzig 38/2.

Wilhelm Kruse
 Markenerkennung Nr. 953
Die Gröste
 Verfügt bei direktem Bezug
 Koster nur M. 3.- Ausführl. Prospekt gratis.

MEINEL & HEROLD
 Harmonikafabrik, Klingenthal (Sa.) No. 30 C.
 Hier als Spezialität
 Zehnerharmonikas, 2, 3, 4, 6, 8, 10 Stimm, 1, 2, 3 Stk. in über 1300 um. Sonst sehr billig u. best gut.
 Mandolinen, Mundharmon. Dreh, Orgeln, Violinen, Zithern, Gitarren, Curant-, Saiten-, u. Stb. reitor.
 Neuester Katalog an Jedermann frei.

Gratis

liefern wir 10 neueste Zitate (Silber-Platten u. 25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Zurechthaltapparates, für besten Begehrung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparat, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Violinen, Geitli, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. - Violinen aller Art.

Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise.

Katalog 97 gratis u. frei. Willigste genügt.

Bial & Freund
 Breslau II

Trinken Sie gern einen hochfeinen, unverfälschten Kognak, Rum, Brantwein, echten Likör, Punch od. steuerfreies Bier, erfrischende Limonade, Wein od. dgl., so werden Sie nicht Ihr Geld fort für hochverarbeitete, d. Zerschmelzung verteuerte, od. sehr minderwertige fertige Fabrikate oder geringe Essenzen. Bestellen Sie sofort das wertvolle, 1924er, viel ausserordentlich bewährter Rezeptur für sofortigen mühelosen Selbstbereitung aller Getränke. (Preis 50 Pf.), 12. Aufl., eine höchst vollkommene Sammlung zur wirklichen prakt. Erprobung, viel ausserordentlich bewährter Rezeptur für sofortigen mühelosen Selbstbereitung aller Getränke. Hierdurch sparen Sie viel Geld u. haben den unzweifelhaften Beweis f. absolute Reinheit u. nur allerbeste Qualität. Geg. Einsendung v. nur 50 Pf. in Marken direkt v. Verfasser **MAX NOA, Hollieferant (Prinz. Schwarz), Berlin-Niederschönhausen Nr. 22.** Prospekt mit Rezepten zur Information versende kostenfrei.

Tok hair's!

Die beste mediz. Seife zur Herstellung und Erhaltung eines rosigen, jugendfrischen Aussehens, einer weissen, sommerweichen Haut, eines reinen, bläulichrosen Teints, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist unbedingt nur die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife.
 Vorrätig à Stück 50 Pfg. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

5000 Mark Behandlung

→ für Bartlose und Kahlköpfige. ←

Bart und Haar tatsächlich in 2 Tagen durch echt dänischen „Mos Balsam“ hervorgehen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur „Mos Balsam“ zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar. Ganz es ist bewiesen worden, dass „Mos Balsam“ das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben dortartig beeinflusst, dass die Haare gleich zu wachsen anfangen. Unschätzlichkeit garantiert.

Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir

5000 Mark bar

Jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder Dünnhäutigen, welcher Mos Balsam sechs Wochen ohne Erfolg benutzt hat.

Obs.: Wir sind die einzige Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Getroffen meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam“ kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam meine Haare zuwachsen ließ. Schon nach acht Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren sie doch sehr kräftig. Nach zwei Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich L. K. Dr. Feyerhagen.

Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an das grösste Spezialgeschäft der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 104, Dänemark.
 (Postkarten sind mit 10 Pfennig-Marken und Briefe mit 20 Pfennig Marken zu frankieren.)

Die Suppentöpfe der europäischen Politik.



Daß das Jahr Lindland alles gefunden Ländern in ihr Essen gekostet
 geht, mögen sie nichts mehr von uns verpassen. Günstigste von Europa!

500 Mark Belohnung!
 Bei Husten, Asthma,
 Atemnot, Bronchialkatarrh, Lungen-
 eiden, Verschleimung, Nachtschweiß,
 Inerenzia, Schlaflosigkeit etc. hilft
 schnell und sicher Pohl's Heilmittel.
 (Tee, Tropfen, Extrakt, Bonbons). Wer
 bisher vergeblich auf Hilfe gekostet,
 mache einen letzten Versuch mit meiner
 special-Methode. Preis Mark 5.—
 Nachnahme-papier extra. Zahlreiche
 Dankeschreiben. Goldene und silberne
 Medaille Paris 1906. Nur bei
Georg Pohl, Berlin W.,
 Hohenstaufenstr. Nr. 69.
 Versandhaus „Georheta“.

Edmund Paulus
 Markneukirchen
 Musikinstrumente
 Man verlange Katalog Nr. 310.



(Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfahl)
 mit garantirt neuen Federn gefüllt.
 In besserer Ausführung Mk. 15 u. 20,
 desgl. zweischläfr. Mk. 18, 22, 29/4,
Holzbestelle wie obige Abbildung,
 in Maträtzen, Kollissen,
 einschläfr. M. 20, zweischläfr. M. 25.
 Versand b. freier Verpackung geg. Nachn.
 Umtausch oder Rücksendung gestattet.

Ungarische Bettenfabrik
 mit elektr. Betrieb in Hamburg J. 3.
 Preis frei! Zahlr. Nachbestellungen.

Mittesser, Sommersprossen



Pickel und Hautrötze
 verschwinden durch
 diätetische Behandlung
 über Nacht mittels
 imprägnirten Seifen-
 schäumung
Cosmooceton Bryot
 der weisse Stirm mit
 Nase und jugendliche Haut erzeugt.
 Erfolg attestirt Dose M. 3.—
Rudolf Hoffers
 Berlin 11, Kopenstr. 3.



Die Elektrizität als Heilmittel!!!
 Asthma, Gicht, Nervosität, Rheuma u. allerl. and. Beschwerden
 werden nur durch Elektrizität geheilt. Ich versende zur Re-
 klame meinen Selbstelektrisirungsapparat „SANTON“ vollständig
 komplett, mit 4 Elektroden u. Ersatzbatterie für nur Mk. 8.50
 gegen Vorweisung des Betrages oder Nachnahme aus Porto.
 Best. Apparate in jed. Preislage. Emil Kaatz, Versandh. Berlin-
 Wilmerdorf 16, Holsteinsche Strasse 47a. Verlangen Sie Pros-
 spekt über elektro-med. Apparate u. Neuheiten gratis u. franko.

Gicht, Rheuma,



wenn auch veraltet,
 heilt selbst in
 hartnäckigsten
 Fällen
Zoltan-Salbe.
 Zahlreiche Aner-
 kennungen von
 Geheilten.
 :::: Preis per Fl. Mk. 2.— ::::
 Zu beziehen durch:
Dr. Mauch'sche Apotheke,
 Göppingen II (Würtbg.)

Beste Uhren und Goldwaren für jedermann

Gegründet 1880. Hunderttausende Kunden. Viele Tausende Anerkennungen.

Gegen kleine monatliche Wunderschön u. Wecker, Ketten, Schmucksachen all. Art. Geschenkartikel für den prakt. Gebrauch u. Luxus. Sprechmaschinen u. Musik-Instrumente, photograph. Apparate, Nähmaschinen, gerahmte Bilder und echte Bronzen etc.

Teilzahlungen liefern die besten Uhren u. Goldwaren, Caschouren, Musik-Instrumente, photograph. Apparate, Nähmaschinen, gerahmte Bilder und echte Bronzen etc.

Jonass & Co., Berlin SW. 206,
 Belle-Alliancestr. 3.
 Ultra-preciser vierer Reaniter-Uhrzeit,
 mit über 2000 Ab-
Katalog bildungen gratis und franko.



Tadellos!

Ist der neueste und beste Petroleum-Glühlicht-Brenner
 „GUNDS“ Mod. IV, mit Vorrichtung zur Verhütung
 des Blakens. Leuchtet wie sechs ge-
 wöhnliche Lampen, verbraucht aber nur pro Stunde für etwa
 1 Pfg. Petroleum. Preis Komplett mit Hebel und Ersatz-
 glühkörper incl. Verpackung, Porto und Nachnahme 7.50 M.
Sechs Stück 40 M. Versand nur per Nachn. hme.
 Garantie für Funktionieren:
 Zurücknahme innerhalb drei Tagen.
Georg Müller, Berlin S 36, Röterstraße 26.

Schnurrbart 8 Zentimeter lang

Herr J. B. ... St. Ingenieur in Keipzig, schreibt uns:
 Das etwa 5 Wochen lang ich mit von Ihnen eine Dose
 Ihres mit von einem Kollegen sehr warm empfohlenen
Hautwundmittel „Lioecia“ die II schickten und
 kann ich Ihnen jetzt mitteilen, daß Ihr „Lioecia“ eine
 wunderbar wirksame bei mir ausgeht hat. Das Wund-
 mittel meines Schnurrbartes beugte sich während der
 Anwendung des „Lioecia“ von Glas in Glas, so daß ich in
 4 Wochen einen 8 Zentimeter langen, schönigen
Schnurrbart habe. Ich bin heute ganz zufrieden und
 erlaube Ihnen aus Dankbarkeit gern, dieses Schreiben zu
 veröffentlichen. — Dieses Originalschreiben, sowie Bonifert
 von anderen Formen in unterer Zeile eingefügt, werden uns
 Ihnen Ihre waren etwas für Ihren Schnurrbart erwerben,
 so nehmen auch Sie nur noch „Lioecia“. Im ganzen, wo
 der Erfolg ausbleiben sollte, werden Sie sich nicht über die
 Dose befinden nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (auch Zeitungen) zur
 Zahlung mit Charakterstein. Preis pro Dose: Mk. I III 2.—, II III 3.—,
 die III III 5.— (Grosce extra). Bestellung in verdickten Gütern, liefern sich von
Kosmetische Anstalt, Luxemburg-Gare 158.



Aschermittwoch.

Händler und Hausierer
 verlangt Preistafeln in Feur-, Sand-,
 Leder- und Stahlwaren, Seilen und
 alle erfindungsgemäßen Mittel von Wilhelm
 Sonnenberg & Co. (Fab. B. Rosenstein),
 Hamburg 50, Bismarckstr. 24.
 Spezial-Engingee-Geschäfte nur für
 Schuster, Sattler und Hartfelle.
 Versand über jeden guten Packmaße.

Buch vom Totlachen
 enthält die neuesten, originellsten und
 interessantesten Capellen, Scherze und
 Witz etc. Preis nur M. 1,50.
 E. Horschig Verlag
 DRESDEN-A, 19. B.

Hygienische
 Bedarfsartikel u. Gesandhpfig.
 Neuester Katalog m. Empf. viel. Aerzte u.
 Prof. grad. u. Dok. H. Unger, Gummiwaren-
 fabrik, Berlin NW, Friedlichstrasse 91/92.

**Die Bauern-
 Sandkäse**

verfendet Vollstoll (6 Stoll) franco zu
 Wfl. 3.50 die tüstler Albert Schmidt,
 Detzenberg Str. 7 (Hefen).

Flechtenkranke
 erhalten große und fränke Bekleidung,
 wie alle von trockenem und nassem Bart- und
 Schuppenfall schnell befreit wie d.m.
K. Kozel, Berlin 124.
 Cichavenenstr. 14.

aubsägerei
 Kerbschnitzerei, Holzbrand-
 malerei liefert am billigsten
 säm. Werkzeuge, Vorlagen, Holz usw.
 J. Brendel, Mutterstadt 43, Pfalz-
 Reich, Katalog gratis und
 franco. Laubbäuhölze
 pro qm von 1 Mk. an.

Musik-Instrumente u. Saiten aller Art
 direkt aus der Fabrik zu billigsten Preisen
Lederer & Kreinberg
 Markneukirchen (iSa) Nr. 16.
 Kataloge gratis u. fr.

Umsonst also
 gratis
 erhalt. auch Sie 10 ff.
 Brather., u. 30-38 Dell-
 cutassher., u. 20 Rollmops
 u. ff. Hering i. Gelee u.
 noch 1 Ruuchsal, wenn Sie
 Dose ca. 55-60 schöne grösste
 M. Voltfittsalzheringe für
 2,57 M. bestellen. Verp. fr.
 E. Napp Nachf. Swinemünde 175

Sanitäre Artikel
 zur Gesundheitspflege
 sämtl. elektr. chirurg. Ban-
 dagen-Artikel.
 Bitten Angabe, worüber
 Katalog gratis gewünscht.
 Josef Mass & Co. Berlin 53
 Oranienstrasse 108
 Gummiwarenfabrik.

Haarfärbekamm

(gesteigt, ge-
 schützte Marke
 „Hoffera“)
 färbt graues
 oder rotes
 Haar
 echt blond
 braun oder
 schwarz.
 Völlig un-
 schädlich! Jahrelang branchbar. Dis-
 krete Zusendung i. Brief. Stück M. 3,00.
Rud. Hoffers, Berlin 11, Koppenstr. 9.